

Die Wellen schlagen hoch

SIEGEN Verkaufsoffene Sonntage sorgen für Streit / Heute SZ-Telefonaktion ab 16 Uhr: Sagen Sie uns Ihre Meinung

sz ■ Rückblick, Anfang Dezember 2009. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das zehn verkaufsoffene Sonntage in Berlin ablehnt, hat die Diskussion über die Ladenöffnungszeiten wieder angefeuert. Auch in Siegen wird erneut gestritten – um die verkaufsoffenen Sonntage. Die Mehrheit im Haupt- und Finanzausschuss der Kronenstadt hat sich jüngst dafür ausgesprochen, keine verkaufsoffenen Sonntage in diesem Jahr zuzulassen. Nur am NRW-Tag soll sonntags geschopt werden dürfen. Wie es mit der Mehrheitsfindung im Siegener Stadtrat am 10. Februar aussieht, ist noch offen. Bleibt die Frage, was die Mehrheit der Bürger zu den verkaufsoffenen Sonntagen zu sagen hat. Daher fragen wir Sie, liebe Leser: Ist Ihnen der Sonntag heilig? Oder finden Sie den Familieneinkauf am Sonntag einfach nur schön/praktisch? Die SZ-Redaktion ist gespannt auf Ihre Meinung. Schreiben Sie uns bis 17 Uhr gerne entgegen. Rufen Sie uns an, folgende Telefonnummern sind für Sie geschaltet:

- ▶ (02 71) 594 01 51,
- ▶ (02 71) 594 01 52
- ▶ und (02 71) 594 01 53.



Verkaufsoffene Sonntage in Siegen bedeuten in der Regel eine volle Innenstadt (hier ein Archivbild aus dem Jahr 2009). Den Einzelhandel freut es, die Kirchen sehen die sonntägliche Auszeit in Gefahr. Foto: Archiv

PRO

Schlacht längst verloren

Ein „kulturelles Unglück“ seien verkaufsoffene Sonntage, hat Bischof Wolfgang Huber einmal gesagt. Damit machte der Käßmann-Vorgänger damals als Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche deutlich, wie sehr Kritiker der Shopping-Sonntage eine Schlacht zu schlagen versuchen, die verloren ist. Denn elf von 38 Millionen Erwerbstätigen arbeiten bereits sonntags. Auch Siegener Krankenschwestern, Taxifahrer und das Verkaufspersonal der Tankstellen zwischen Niederscheiden und Geisweid. Für sie ist der Sonntag längst nicht mehr „heilig“. Im Gegenteil. Auch jenseits der Großstädte ist das Leben vieler in Südwesfalen nicht mehr nach einheitlichen Mustern getaktet. Es gibt eine Vielzahl von Lebensstilen und Tagesabläufen nebeneinander, ebenso eine Vielzahl von flexiblen Arbeitszeitregelungen und Freizeitvorlieben. Diese Tatsache ist mit Fortschritt, Wohlstand und Freiheit bzw. Wahlfreiheit verbunden. Diese Tatsache hat

schon vor Jahren den 18-Uhr-Ladenschluss gekippt. Ich bin froh, als Berufstätiger meinen Supermarktbesuch bis 22 Uhr erledigt zu können! Dabei haben keineswegs alle Läden bis in die Nacht geöffnet, weil es sich nicht für alle lohnt. Der Dammbreach ist ausgeblieben, das Abendland nicht untergegangen. Liberalisierung bedeutet nicht automatisch Kommerzialisierung. Und nun zurück zur – bisherigen – Siegener Regelung der verkaufsoffenen Sonntage. Hier geht es um zwei Sonntage pro Jahr und pro Marktbezirk. Nicht um die Einführung eines siebten Werktages. Der aus anderen Gründen so oder so nicht zu verhindern sein wird (s. o.). Mein Vorschlag, den Sonntagsschließungszwang gleich ganz abschaffen. Dann fiele der Eventcharakter weg, der manchen kleinen Einzelhändler noch zum Mitmachen bewegen dürfte. Auf Dauer gibt es dann neue „sinnvolle“ Einkaufsongebote und -gewohnheiten. Die Vernunft konnte erneut obsiegen. Christian Hoffmann

KONTRA

Den Sonntag freihalten

Man kann es ja nicht oft genug sagen: Wer dem Sonntag seine Ruhe lassen will, der wehrt sich nicht gegen Konsum, Einkaufsmittel und Einzelhandel! Handel, Gewerbe, Gewinn und Erfolg sind normale, nicht wegzudenkende Bestandteile unserer Gesellschaft. Zu diesen Bestandteilen gehört aber auch der Sonntag. Nicht nur, weil er durch Artikel 140 des Grundgesetzes geschützt und demzufolge „Tag der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ ist. Der Sonntag (als späterer „Abieger“ des Sabbats) ist zudem eine Erziehungsaufgabe, religiös wie sozialpsychologisch. In unserer hochspezialisierten Gesellschaft, die von ihren Arbeitnehmern immer größere Mobilität und Verzichtleistungen im privaten Bereich fordert, ist der Sonntag fast das einzige „Biotop“, in dem die Einzelnen – und in vielen Bereichen ist der Sonntag bereits von Produktion oder sozialer Dienstleistung bestimmt – noch zu sich selbst und zum Mit-

einander kommen können. Auch das ist „seelische Erhebung“ – über Arbeitszwänge, Termindruck und Alltagsstress, zu dem auch der „Konsum“ gehört. Auch wenn viele diese „Auszeit“ mittlerweile als Leere erleben (der sich aber durch Einkäufe nicht entziehen lässt). Verzicht auf Shoppen am Sonntag ist ein Zeichen von Freiheit gegenüber den vom Menschen selbst gesetzten Zwängen. Für Christen ein Zeichen der Freiheit, die nach dem Sonntag „heilig“ ist. Dem Kaiser kein König Kunde von Montag bis Samstag geben, was er will. Abgesehen davon, dass die, die für den Konsum der anderen arbeiten müssen, um ihren Sonntag (nicht um irgendeinen freien Wochentag!) gebracht werden. Darum ist das Votum des Siegener Haupt- und Finanzausschusses zu begrüßen. Niemand geht zugrunde, weil er am Sonntag die Ladentüren nicht öffnet. Peter Barden

Appell an Ratskollegen

Arbeitskreis Mittelstand der Siegener Christdemokraten macht sich für verkaufsoffene Sonntage stark

sz Siegen. Mit großer Verwunderung reagierten die im Arbeitskreis Mittelstand (AKM) zusammengeschlossenen Mitglieder der Siegener CDU-Fraktion auf die Entscheidung des Hauptausschusses, keine verkaufsoffenen Sonntage in Siegen zuzulassen.

„Es wäre ein Skandal für Siegen, wenn der Rat am 10. Februar diese Entscheidung bestätigen würde“, erklärte die Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU Siegen-Wittgenstein, die Siegener Stadtverordnete Ilona Moll. Schon immer habe die

Stadt Siegen weit weniger verkaufsoffene Sonntage als zulässig genehmigt. Je Stadtteil/Marktbezirk nur maximal zwei Öffnungstage, stets gekoppelt mit einer örtlichen Veranstaltung und immer nur in einem Stadtteil, nie in der ganzen Stadt. Auch wurden generell alle Feiertage ausgespart. Das müsse auch so bleiben, sind sich die Mittelständler einig. „Wir können nicht Oberzentrum für die Region bleiben wollen, aber dem Siegener Einzelhandel die Möglichkeit nehmen, sich dem Umland an einem mit einem Fest verbundenen verkaufsoffenen Sonntag zu präsentieren.“

so der Sprecher des AKM, der Stadtverordnete Rüdiger Heupel. Die Bürger Siegens und des Umlandes kämen zu den – vom Einzelhandel mitfinanzierten – Festen nach Siegen. Durch die gleichzeitigen verkaufsoffenen Sonntage habe der Einzelhandel die Möglichkeit, den Besuchern seine Leistungsfähigkeit zu zeigen und so zusätzliche Kaufkraft nach Siegen zu holen. „Wir wollen nicht“, so die Mittelständlerin Moll, „dass sich der Einzelhandel aus der Finanzierung der Stadtleistesse zurückzieht, weil er seine Mittel für ander-

weitige Akquisition einsetzen muss.“ Feste würden dann nicht mehr finanzierbar sein, die Besucher fern bleiben, Kaufkraft abwandern, die oberzentrale Funktion Siegens geschwächt. „Genau das“, so der Stadtverordnete Rüdiger Heupel, „kann sich die Stadt Siegen in der Wirtschaftskrise und bei ihrer Haushaltsituation nicht leisten! Wir Mittelständler appellieren daher an alle Mitglieder des Siegener Stadtrates, um Interesse der oberzentralen Funktion des Siegener Einzelhandels den geplanten Öffnungsterminen zuzustimmen.“

Lehrer Siegen

kk Siegen. In neue Rektor der der Burckhard, behalten. In die Stellung auf Baugänge an. Als dungs-gesetzes, Thema besond- lor-Studienpädi mit speziellen Schnittmengen. Der allgemein der Vertiefung

ANZEIGE

- Innen-/Außenre-
- Küchenarbeitspl-
- Fensterbänke - B-
- Gartenmöbel - P-
- Grabmale - Redi-
- Wäscherei für ...

0271 594 01 53

Ausrichtung, B ner Lehrerau gewesen. Prakti ersten Praktik die Eignung für gegebenenfalls wechseln könn mestern und d des Unterrichts mit Wech werde die Ber tert, ob der S weise die Fach

Bunte Ab

sz Siegen. Z am Mittwoch, nur, lädt die schule ein. Un Kolpingstra schlagen“ los. tung mit einem sik, Tanz. Vra dungen zu sch lung, jungere terrich und A darn und Erw die Hauswir verein bilden an. Der Gewin bebeplofer in

Chat inf

sz Siegen. der Studienw nehmen und können Abit Chat“ nachfr 3. Februar v schiedene Exp beratung, um Bewerberaus rende, die An haben - wen Thema „Ters beantwortern, teilung der A nnahme genüg http://chat.c Fragen im C sierte, die zur Zeit haben, k die Chat-R or/abi.de). A in Chatprotro veröffentlic

NUR BIS 27.02.2010: NULL ZINSEN. NULL ANZAHLUNG. **EINFACH.**

